

Operationelle Gruppe Caudophagie (Pilotprojekt)

Thüringer Schweine mit Ringelschwänzen?!

Können Schweinehalter auf das Kupieren der Ferkelschwänze verzichten? Bisher ist es noch notwendig, um eine unversehrte Aufzucht und Mast ohne das gefürchtete Schwanzbeißen abzusichern.

18 Thüringer Betriebe schlossen sich mit Thüringer Verbänden zu einer Projektgruppe zusammen, um das Pilotprojekt „Thüringer Beratungs- und Managementsystem Caudophagie“ von 2016 bis 2018 bearbeiten zu können.



Abb. 1: Im Rahmen des Pilotprojektes werden intensive Erhebungen zu den Haltungsbedingungen vor Ort sowie Bonituren im Hinblick auf das Tierwohl durchgeführt (Fotos: Dr. Simone Müller)

Ziele und Durchführung

Mit dem Pilotprojekt sollen Grundlagen und Beispiellösungen geschaffen werden, um langfristig auf das Schwanzkürzen verzichten zu können bzw. zu wissen, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um dies auch innerhalb der gesamten Produktionskette erfolgreich umsetzen zu können. Im Projekt arbeiten 18 Schweinehalter gemeinsam mit ihren betreuenden Tierärzten, Experten und Beratern über mehrere Etappen.

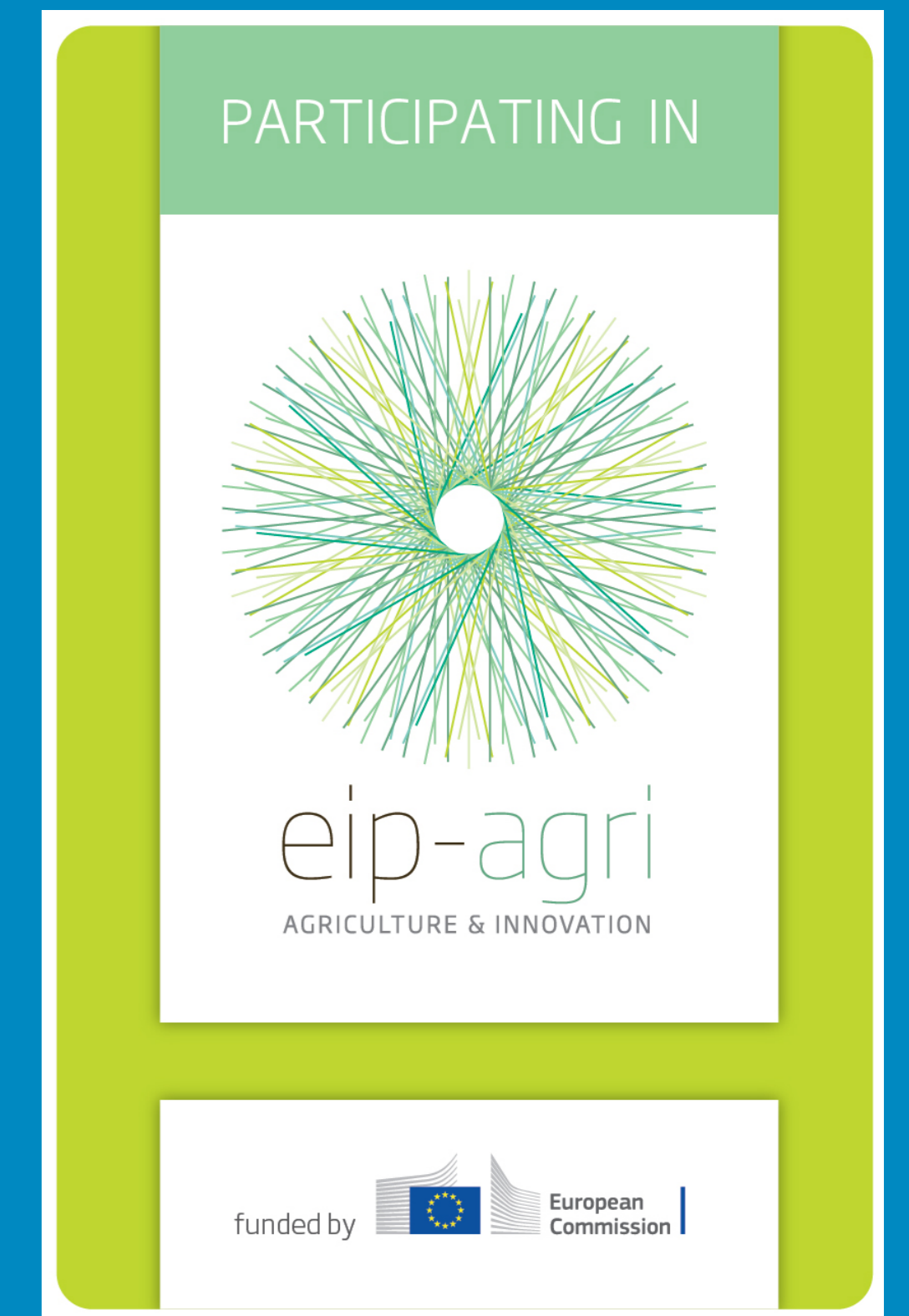
Zu Beginn stand im Vordergrund, die Tierhalter, Tierärzte und auch Mitarbeiter in den Betrieben intensiv zu schulen, um das vorhandene fundierte Wissen zu den Ursachenkomplexen für das Auftreten von Schwanzbeißen anwenden zu können. Daneben dient die sehr intensive Erhebung zu den Haltungsbedingungen dazu, zu analysieren, was einzelbetrieblich in der Ferkelerzeugung, der Aufzucht und der Schweinemast verändert werden sollte. Nachdem Schwachstellen erkannt wurden, folgte wiederum eine Schulung und Beratung der Betriebe, auf deren Grundlage sich die Betriebe eigene Maßnahmepläne erarbeiten, um diese in der Folge umzusetzen. Natürlich gehört es auch zu den Aufgaben des Projektes, den Erfolg dieser Veränderungen im Betrieb zu überprüfen.

Es schließen sich Betriebserprobungen mit kleinen Gruppen unkupierter Tiere an, um den Erfolg der vorgenommenen Änderungen in Haltung und Management in den Produktionsketten für die Tiere quantifizieren zu können und um auch die Möglichkeit zu geben, bei unvorhersehbaren Problemen, auch betrieblich sehr wirkungsvoll reagieren zu können.

Den Tierbetreuern im Stall kommt die wichtigste Rolle in diesem Gesamtsystem zu. Sie müssen Abweichungen im Tierverhalten usw. schnell erkennen und wissen, wie sie zu beheben sind. Den Abschluss des Projektes wird eine Beratungsunterlage bilden, mit der das Wissen an interessierte Betriebe weitergegeben werden kann.



Abb. 2: Auditorium im Rahmen der ersten Schulung des Thüringer Pilotprojektes Caudophagie (Foto: Dr. Simone Müller)



Projekttitlel

„Thüringer Beratungs- und Managementsystem Caudophagie (Pilotprojekt)“

Projektlaufzeit

01.01.2016 – 31.12.2018

Vertreter der Operationellen Gruppe

Tierproduktion Alkersleben GmbH
Am Wald 1 | 98639 Rippershausen

Operationelle Gruppe

Tierproduktion Alkersleben GmbH |
SZA Schweinezuchtanlage Wiegleben GmbH |
Van Asten Tierzucht Neumark GmbH & Co. KG |
Van Asten Tierzucht Nordhausen GmbH & Co. KG |
Aschara Landwirtschaftsgesellschaft mbH |
Agrargenossenschaft Rückersdorf e.G. |
Geratal Agrar GmbH & Co. KG |
Poels Schweinezucht GmbH |
Poels Mastschweine GmbH |
Agrar- u. Tierzucht Grabfeld e. G. |
Agrar GmbH Braunichswalde |
Agrar e.G. Heberndorf |
Agrofarm Knau e. G. |
Agrarprodukte Laskau GmbH |
AGN Neuheilingen mbH |
Terra Schweinezucht GmbH |
Urlebener Mast GmbH |
TOS GmbH Behringen |
Agrofarm Knau e. G. |
Agrarprodukte Laskau GmbH |
AGN Agrargesellschaft mbH |
Terra Schweinezucht GmbH |
IGS Thüringen e. V. |
Thüringer Tierseuchenkasse |
TVL Erfurt e. V. |

Assoziierte

Wissenschaftspartner

Thüringer Landesanstalt
für Landwirtschaft |
Friedrich-Loeffler-Institut |
PD Dr. sc. agr. Dirk Hesse |
Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen |